

Langenhennersdorfer Wasserfall

meine Bewertung:



Dauer:

3.25 Stunden

Entfernung:

9.0 Kilometer

Höhenunterschied:

340 Meter

empfohlene Karte:

Bad Gottleuba -
Berggießhübel - Karte 94

[Wandergebiet:](#)

[Steine](#)



Beschreibung:

Vor einiger Zeit haben wir schon mal im Vorbeifahren am Langenhennersdorfer Wasserfall angehalten und den Wasserfall und die Höhle erkundet. Wir dachten, dass so ein netter Ort doch irgendwie in eine Wanderung eingebaut werden müsste und deshalb haben wir uns auf die Suche begeben. Den Startpunkt haben wir ins Zentrum von Langenhennersdorf gelegt. Hier gibt es gleich mehrere Parkmöglichkeiten, die netterweise alle kostenlos sind. Zuerst wandert man auf der Hauptstraße bis zur Unterseite des riesigen Rittergutes. Dort biegt die Bahraer Straße in Richtung Bahra ab und man folgt dem Straßenverlauf etwas mehr als einen Kilometer von der Kreuzung an. Auf den ersten paar Metern passiert man den Stall des ehemaligen Rittergutes, der dadurch, dass die Kühe in der ersten Etage standen, schon etwas Ungewöhnliches ist. In den neueren Gebäuden oberhalb des eigentlichen Rittergutes wurden früher mal Rinderzüchter und Agrotechniker ausgebildet. Insgesamt waren hier bis zu 160 Lehrlinge gleichzeitig untergebracht, aber seit ein paar Jahren stehen die Gebäude leer und es werden neue Verwendungszwecke gesucht.

Nachdem man ein ganzes Stück auf der Landstraße über die Felder gewandert ist, biegt die Wanderung an der ersten Möglichkeit nach rechts ab. Auf diesem Feldweg hat man über das rechte Feld einen guten Blick bis zum Dresdner Fernsehturm und besonders fällt ein Haus am Kirchberg auf der anderen Seite von Langenhennersdorf auf. Der Startpunkt und der größte Teil der Ortschaft Langenhennersdorf verstecken sich in der Senke dazwischen. Nach so einigen hundert Metern auf dem Feldweg erreicht man den Waldrand und hier geht es nach rechts weiter. Der Weg am Waldrand entlang ist angenehm zu wandern und zwischenzeitlich passiert man eine große Wiese. Gleich auf der anderen Seite der Wiese müsste eigentlich eine Felskante auffallen, da sich dort einige Steinbrüche befinden, aber diese kann man tatsächlich nur sehen, wenn man an der Sandsteinsäule am Wegesrand abwärts gehen würde. Von den Steinbrechern kann man dort noch so einige Spuren entdecken und mindestens in einer der Felswände sind auch noch die Inschriften „C. Mende; 1892 Meister 1902; E. Hesse; H.



Die Inschriften sind auch noch die Inschriften „C. Mende; 1892 Meister 1902; E. Hesse; H.

Stephan; J. Hanisch; A. Skala; M. Ehrth“ zu entdecken.

Die Wanderung geht aber weiterhin am Waldrand entlang und steigt dann auch bald wieder in das Tal von Langenhennersdorf ab. Nach einem kurzen Schlenker ist die Fahrstraße erreicht, die ein paar Meter nach links abwärts gewandert wird, bis nach rechts die erste Straße (mit dem Namen Siedlung) abbiegt. Über diese Straße geht es ziemlich angenehm ohne Autoverkehr bis runter zur Pirnaer Straße. Blöderweise gibt es tatsächlich keinen brauchbaren Wanderweg zum Langenhennersdorfer Wasserfall, sodass man nach rechts für ½ Kilometer auf der Landstraße entlang wandern muss. Das ist leider überhaupt nicht angenehm, aber nicht zu umgehen. Gleich vor dem Wasserfall befindet sich eine Parkbucht für ein paar wenige Fahrzeuge. Mit einem ganz kurzen Aufstieg kommt man an das untere Ende des Wasserfalls, der schon von der Straße aus sehr gut zu sehen ist.



Im Sommer 2013 konnte man an den Sträuchern und Bäumen erkennen, dass hier auch manchmal viel mehr Wasser herunterstürzt. Gleich neben dem Wasserfall befindet sich eine Höhle und ein Aufstieg zum oberen Ende des Wasserfalls. Dort sind wir auch hoch gestiegen, um nachzusehen, ob dort nicht doch irgendein Trampelpfad weiter führen könnte, aber jeder Versuch endete schon nach wenigen Metern.



Als wir zu dem Startpunkt der Wanderung gefahren sind, haben wir die Sagen-CD der Sächsischen Schweiz, ganz besonders die Sage über die Quarkse am Langenhennersdorfer Wasserfall, gehört. Diese Zwerge sollen in der Höhle neben dem Wasserfall gewohnt haben und ein Stück aus der Sage ist, dass sie einer Frau ein Brötchen geschenkt haben und sich dieses zu Hause in



Gold gewandelt hat. Als wir dort herumgewandert sind, lag tatsächlich ein frisches Brötchen auf der Treppe. Wir haben das Brötchen auf den großen steinernen Tisch gelegt und uns auf die weitere Wanderung gemacht.

Dazu geht es wieder auf die Landstraße und nach rechts weiter. In dem Tal bzw. links von der Straße stehen so manche seltsame Gebäude. Schon zum Anfang fiel die traurige Ruine der alten Bähmühle auf und gegenüber vom Wasserfall steht ein riesiges Gebäude von dem ehemaligen Hartpappenwerk. Da dieses Gebäude aber ein Stück tiefer im Tal steht und einige Bäume den Blick versperren, kann man nicht erkennen, ob es überhaupt noch genutzt wird. Auf jeden Fall kann man ganz gut erkennen, dass es ein Klotz von 8 Etagen ist und die Zufahrt zu dem Gelände ungefähr bei der Ruine der Bähmühle liegt.

Nach etwas weniger als ½ Kilometer, gegenüber von dem ehemaligen Versuchsbetrieb für Faserbaustoffe und Bauelemente, biegt nach rechts die erste Straße ab. Auch wenn es eigentlich mehr danach aussieht, als ob es die Zufahrt zu einem Haus wäre, so kann man hier hoch wandern und man passiert das Grundstück auf der rechten Seite. Zumindest ist es der einzige Weg, den wir gesehen haben. In der Karte Bad Gottleuba – Berggießhübel ist gleich neben dem Haus ein Weg nach links hoch eingezeichnet. Da wir uns nicht getraut haben, den Leuten durch ihr Grundstück zu wandern, haben wir einen Bogen um das Haus gemacht und sind dahinter dann aufgestiegen. Der in der Karte eingezeichnete Weg ist heutzutage in der Natur

nur wirklich schwer zu erahnen. Insgesamt geht es $\frac{1}{2}$ Kilometer aufwärts, um dann nach rechts abzubiegen. Auch hier hat die Wanderung eher etwas von Querfeldein-Wandern, als auf einem gut sichtbaren Waldweg zu gehen. Es ist immer wieder verwunderlich, was für Wege in Karten eingezeichnet sind. Besonders ärgerlich ist, wenn es weit und breit keine Alternative gibt. Nach 200 Metern auf diesem Waldweg



mit einem seitlichen Erdwall erreicht man endlich wieder einen ordentlichen Weg. Dieser führt in ziemlich gleichbleibender Höhe durch den Wald, bis man die Unterseite eines schicken Seminargebäudes erreicht. An der Grundstücksgrenze geht es entlang und dann am Waldrand und weiter über einen Feldweg. Der Weg endet an der Fahrstraße und diese wandert man dann runter nach Langenhennersdorf.

Seit dem Wasserfall verfolgte uns der Gedanke an das Brötchen. Da wir überhaupt keine Ahnung hatten, wie viel wohl ein Klumpen Gold wert ist, haben wir natürlich ordentlich rumgesponnen. Natürlich kam auch mehrmals der Gedanke auf, ob nicht doch irgendetwas an so einer Sage dran sein könnte.

Gleich am Ortseingang befindet sich rechts die Schule, in der auch der Heimatverein Langenhennersdorf untergebracht ist. Es ist wirklich faszinierend, was für ein geballtes Wissen die paar Mitglieder haben und mit welcher Hingabe sie sich mit ihrer Heimatgeschichte beschäftigen. Als wir dort waren und die Geschichte mit unserem Findelbrötchen erzählten, standen alle da und schmunzelten nur.

Von der Schule geht es noch die letzten paar Meter hinunter bis zum Ausgangspunkt der Wanderung. Auf dem Nachhauseweg haben wir dann noch einen kurzen Zwischenstopp am Langenhennersdorfer Wasserfall eingelegt, um das Brötchen abzuholen.

Es ließ uns einfach nicht mehr in Ruhe und so freuen wir uns jetzt über die Wandlung der Semmel. Die Hauptattraktion mit dem Wasserfall war schon wirklich etwas sehr Nettes und einen Abstecher wert. Die eigentliche Wanderung war leider hingegen überhaupt nicht der Hit, da es einfach zu viel auf Fahrstraßen entlang ging und dann auch noch die Wanderkarte Wege darstellte, die in der Realität nicht mehr vorhanden waren.



www.wandern.de

Details zur Wanderung Langenhennersdorfer Wasserfall

Kurzbeschreibung:

Die Wanderung verläuft zuerst in einen Bogen südlich von Langenhennersdorf, dann geht es zum Langenhennersdorfer Wasserfall und wieder in einem Bogen zurück.

Bewertung



Dauer der Wanderung: 3.25 Stunden	Länge der Wanderung: 9.0 Kilometer	<u>Wandergebiet:</u> <u>Steine</u>	Hochwassergefahr Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet
--------------------------------------	---------------------------------------	---	---

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Langenhennersdorf Zentrum</u>

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Von Bad Schandau geht es über die B172 in Richtung Königstein/Pirna. Königstein passiert man und an dem Kreisverkehr, hinter dem zweispurigen Teilstück, geht es weiter in die Richtung Leupoldishain. Der abknickenden Vorfahrtsstraße folgt man, bis zur nächsten Vorfahrtsstraße. Hier geht es nach links weiter. Der Straße folgen, bis nach rechts die erste Straße nach Langenhennersdorf abbiegt. Die Straße runter bis in die Ortsmitte fahren und dann nach rechts auf die Hauptstraße abbiegen. Der kleine Parkplatz befindet sich auf der linken Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
17 Minuten	15 Kilometer

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Über die B172 bis hinter die Miniortschaft Krietzschwitz fahren und dann abbiegen auf die S169 in die Richtung Langenhennersdorf. Nach 3,7 Kilometern befinden sich ein paar Häuser der Ortschaft Kirchberg. Der Straße folgen, bis nach rechts die erste Straße nach Langenhennersdorf abbiegt. Die Straße runter bis in die Ortsmitte fahren und dann nach rechts auf die Hauptstraße abbiegen. Der kleine Parkplatz befindet sich auf der linken Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
14 Minuten	13 Kilometer

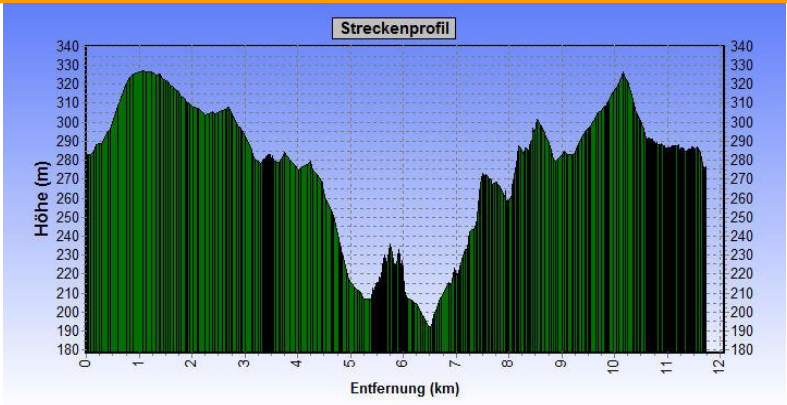
öffentlicher Nahverkehr:

Bus

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
340 Meter					
Maximale Höhe:					
326 Meter					
Minimale Höhe:					
191 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Bad Gottleuba - Berggießhübel - Karte 94
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 20.000
	Verlag:	Sachsen Kartographie GmbH Dresden
teilweise fehlend	ISBN:	978-3-86843-094-3
	Auflage:	2. Auflage 2011

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Im Tal der Gottleuba liegt die Gaststätte "Zur Waldburg".

Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de